

Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Ausgabe- und Annoncenstellen für Inserate und Abonnements bei Aug. Wolff, Leipzigerstraße 8. No. 60. gr. Steinstraße 73. M. Danneberg, Geißstraße 67.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Inserationspreis für die viergehaltene Corvus-Beile oder deren Raum 15 Wg.

Reclamen vor dem Tagesalender die drei-gehaltene Corvusbeile oder deren Raum 40 Wg.

Nr. 58.

Dienstag, den 10. März 1885.

86. Jahrgang.

Amlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Zinscheine Reihe IX Nr. 1 bis 8 zu den Schulverschreibungen der Preussischen Staatsanleihe vom Jahre 1853 über die Zinsen für die Zeit vom 1. April 1885 bis 31. März 1889 nebst den Anweisungen zur Abhebung der Reihe X werden vom 16. März d. J. ab von der Kontrolle der Staatspapiere hier selbst, Drogenstraße 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 11 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats, ausgereicht werden.

Die Zinscheine können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen, oder durch die Regierungs-Hauptkassen, die Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück, Lüneburg oder die Kreisämter in Frankfurt a. M. bezogen werden.

Wer die Empfangnahme bei der Kontrolle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Bevollmächtigten die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Zinscheinanweisungen mit einem Verzeichnisse zu übergeben, zu welchem Formulare ebenfalls in und in Hamburg bei dem Kaiserlichen Postamt Nr. 2 unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem Einreicher eine nummerierte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bescheinigung, so ist es doppelt vorzulegen. Im letzteren Falle erhalten die Einreicher das Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück.

Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinscheine zurückzugeben. In Schriftwechsel kann die Kontrolle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Zinscheinanweisungen nicht einlassen.

Wer die Zinscheine durch eine der oben genannten Provinzial-Kassen beziehen will, hat derselben die Anweisungen mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen logisch zurückgegeben und ist bei Ausfälligung der Zinscheine wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzial-Kassen und bei den königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu beziehenden sonstigen Stellen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Schulverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinscheine nur dann, wenn die Zinscheinanweisungen abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Schulverschreibungen an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzial-Kassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen. Berlin, den 16. Februar 1885.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
Sydow.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Besitzer von obigen Schulverschreibungen diese Papiere in doppelt aufzustellenden Nachweisungen zu verzeichnen und diese nebst den Zinscheinanweisungen (Salons) — die Werthstücke behält der Inhaber zurück — an die hiesige Regierungshauptkasse portofrei einzureichen, im Uebrigen aber unsere Bekanntmachung vom 26. Mai 1863 (Amtsblatt pag. 124, 161, 185) zu beachten haben. Merseburg, den 20. Februar 1885.

Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für beide Seiten des Steinweges, sowie für das Grundstück Frankenplatz Nr. 6 eine neue Baufluchtlinie festgelegt worden. In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 — Gesetz-Sammlung von 1875, Seite 561 u. f. — wird dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bezügliche Situationsplan in der Bau-Polizei-Registrierung, Zimmer Nr. 15 zur Einsicht ausliegt und daß Einwendungen gegen die festgesetzte Baufluchtlinie innerhalb einer präklusivischen Frist von vier Wochen bei uns anzubringen sind. Halle a. S., den 6. März 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der Armenverwaltung an Bekleidungsgegenständen, Bett- und Leibwäsche, Hand-

tüchern, Friesbetten zc. für die Zeit vom 1. April cr. bis 31. März 1886 soll im Wege der Wettbewerzung vergeben werden.

Die Bedingungen sind auf der Armenkassa, wo auch die Probestücke ausliegen, einzusehen und bei Abgabe der Offerten zu unterzeichnen.

Die Offerten sind bis **Sonnabend den 14. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr** versiegelt auf der Armenkassa abzugeben. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle a. S., den 7. März 1885.

Die Armen-Direktion.
Fernal.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des in hiesiger Anstalt aufkommenden Excrementen-Düngers soll vom 1. April cr. ab anderweitig an den Mindestfordernden vergeben werden.

Reflektanten wollen bis

12. d. Mts. Vormittags 9 Uhr

ihre Offerten an die unterzeichnete Direktion einreichen.

Halle a. S., den 7. März 1885.

Königliche Direktion der Strafanstalt.

Eisenbahndirektionsbezirk Magdeburg. Umbau Bahnhof Halle a. S.

Die Erd- und Böhungsarbeiten für die Verlegung der Berlin-Anhalter und Halle-Sorauer Gütergleise auf den nördlichen Anschlußlinien des Bahnhofes Halle, rot. 31600 cbm Massenbewegung und 16000 qm Böhungsarbeiten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Bezügliche Angebote sind bis zum Termine

Sonnabend den 21. März d. Js.,

Vormittags 10 Uhr

an Herrn Regierungs-Bauinspektor Werner hier selbst — Empfangsgebäude — einzureichen. Die bezüglichen Bedingungen, Massenberechnungen und Pläne können auf dem Bureau derselben eingesehen und erlere gegen portofreie Erstattung von 90 Pf. Schreibgebühren von demselben bezogen werden.

Halle a. S., am 6. März 1885.

Königliche Eisenbahn-Bauinspektion
(Cöthen-Leipzig.)

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 9. März.

* Der Reichstag überwiegt am Sonnabend den Bericht der Reichsschuldenkommission über die Verwaltung der Staatsschulden an die Rechnungskommission, genehmigte in dritter Lesung die Novelle zum Reichsmilitär-gesetz und setzte dann die dritte Berathung des Reichshausbudgets fort. Beim „Postetat“ wurden die in 2. Lesung getrichenen Summen von 80000 Mark für ein Postgebäude in Weipfensel bewilligt. Beim „Militär-etat“ wurde der Titel von „10000 Mark zur Projektbearbeitung eines neuen Kadettenhauses in Stolp“ dahin gefaßt, daß es anstatt „Stolp“ heißt „in Kulm oder Stolp“. Beim „Etat der Rölle“ sagte Staatssekretär von Bötticher thumliche Berücksichtigung der Wünsche zu, die in einer Petition der Eberswalder Huf- und Nagelschmiede um Jollerleichterung für schwedisches Eisen zum Ausdruck gelangte. Abg. Richter und Löwe wandten sich bei dieser Gelegenheit gegen die Zollpolitik überhaupt. Der Zolltarif erzeuge fortgesetzte Nothstände im Lande. Bei der Position „Nübenzuckersteuer“ zog Graf Haack seinen Antrag auf Verlängerung der Kreditfrist für Zudersteuer zurück, beflagte sich aber über das Vorgehen gegen die Fabrikanten teils der Steuerbehörde. Beim „Postetat“ bildete die Sonntagssruhe der Postbeamten wieder den Gegenstand der Diskussion, schließlich wurde der ganze Etat erledigt und das Anleihen, sowie das Etatsgesetz angenommen. Endlich fanden Resolutionen Annahme 1) auf Verlegung eines Organisationsplanes für die westafrikanischen Schutzbezirke und einer Vorlage betreffend deren Heranziehung zu denen dem Reiche aus der Ausübung der Schutzgerichtsbarkeit erwachenden Kosten; 2) auf Revision des bestehenden Katernigungsplanes; 3) auf Erhöhung der Besoldung der Postsekretäre im nächsten Etat; 4) auf Feststellung von Grunddaten für die Gehaltssumme verschiedener Beamten in der Richtung hin, daß ein regelmäßiges Aufücken der Beamten

nach der Anciennität gefestigt werde und für die Regelung der Dienstzeit bei Tag und Nacht und der Berücksichtigung der Sonntagssruhe. Abgelehnt wurden dagegen Resolutionen 1) um Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit; 2) auf Einbringung eines Gesetzesentwurfes auf Erhöhung des Antrags der Freiwilgen (Aussiedl. und Gen.) zur Zolltarifnovelle eingetretet. Nach der Begründung des Antrages durch Abg. Dr. Meyer wurde die Weiterberathung auf Montag vertagt.

* Das Abgeordnetenhaus nahm am Sonnabend die Gesetzentwürfe betr. Abänderung des Nebenausgesetzes, Verkauf von Trennflächen und die Einrichtung eines Amtsgerichts in Seehausen in dritter Lesung an. Die Entwürfe einer Kreisordnung für Hessen-Nassau und betreffend die Einführung der Provinzialordnung in dieser Provinz wurden nach längerer Debatte, an der sich die Abg. Birth, Schreiber-Warburg, Euseverus, Dr. Gneist, Dr. Hänel, Barth und Althaus, sowie der Minister des Innern v. Puttkamer betheiligten, einer 21 gliedrigen Kommission zur Vorberathung überwiesen. Das Eingreifen des Ministers in die Debatte wurde durch die Angriffe veranlaßt, die Abg. Dr. Hänel gegen die Kreisordnung von 1873 richtete.

* Die Abtheilungen des Staatsrathes für Finanzen und für Handel und Gewerbe, welche die Geschäftsteuer resp. Börsensteuer berathen sollen, werden am 12. d. M. zusammentreten. Die königliche Ordre, welche den Staatsrath zusammenberuft, datirt vom 18. Februar.

* Dem Abgeordnetenhaus ist der Gesetzentwurf betreffend die Verorgung der Hinterbliebenen des Polizeirathes Rumpff in Frankfurt a. M. zugegangen. Der Entwurf bestimmt: „Um den hinterbliebenen Kindern des im Januar d. J. zu Frankfurt a. M. ermordeten Polizeirathes Rumpff eine angemessene Verorgung zu sichern, wird jedem derselben eine jährliche Rente von 2745 M. auf Lebenszeit aus Staatsmitteln hierdurch ausgesetzt. Diese Renten sind vom 1. Mai d. J. ab zahlbar zu machen.“

* Der „Kurjer Pzomanski“ in Polen, das Organ des Kardinals Ledochowski bepricht dessen Ernennung zu einem, ihn an die Stadt Rom sendenden Aute. Das Blatt meint, diese ehrenvolle Auszeichnung Ledochowskis sei für die Polen zugleich betrieblid, da sie den Benevis liefert, daß der Papst den Kardinal-Erzbischof zu open bereit sei.

* Die zweite heftige Kammer nahm mit 26 gegen 12 Stimmen bezüglich der Weineinlagen den Antrag des Ausschusses an, die Regierung wolle die Frage der Besteuerung von Weineinlagen Privater erwägen und eine Vorlage machen, wenn dies ohne Einführung allgemeiner Besteuerung möglich sei. Alle anderen Anträge fielen dadurch weg. Die Kammer ist bis zum 17. ds. vertagt.

* Die N. N. Z. äußert sich über die Nachricht eines Berliner Blattes, daß die Kette des Grafen Herbert von Bismarck nach London zum Zweck gekauft habe, die Mißverständnisse zwischen Deutschland und England zu beseitigen und einen Ausgleich zwischen England und Rußland in der afghanischen Frage anzubahnen, sie könne versichern, daß die afghanische Frage mit der Kette des Grafen v. Bismarck in gar keinem Zusammenhang steht. Die zwischen Rußland und England schwedenden Differenzen sind keineswegs zu zugebitt, daß für eine dritte Macht eine Veranlassung vorliegen könnte, ihre guten Dienste anzubieten.

* Zwischen der deutschen und französischen Regierung schweben wegen der Verfindigung des deutschen Protektorates über die Erweiterungen des Herrn F. Coltes in Stuttgart am Dembia-Fluß an der nordwestafrikanischen Küste Verhandlungen. Die „Rhein. Ztg.“ veröffentlicht zwei Briefe des Königs des einen freieren Gebiets, von Kaba an einen Vertreter Herrn Coltes. In dem einen vom 19. Januar d. J. heißt es: „Ich erlaube mir ganz ergebenst, Sie zu benachrichtigen, daß, seitdem Sie weggingen, der französische Kriegsmann dreimal an meinem Platz gekommen ist. Er forderte mich auf, den deutschen Flaggstock heranzunehmen und ihre eigene anzupflanzen, aber ich sagte ihnen offen, daß ich dies unmöglich thun könne, einfach weil wir alle hier Deutsche seien.“ In dem andern vom 2. Februar schreibt König Mlie de Uri: „... Bezüglich der Franzosen bin ich für die rechte Mann am rechten Plaze; ich habe Zinsen und den rechten Mann am rechten Plaze; ich habe Zinsen und den rechten Mann am rechten Plaze; ich habe Zinsen und den rechten Mann am rechten Plaze; ich habe Zinsen und den rechten Mann am rechten Plaze; ich habe Zinsen und den rechten Mann am rechten Plaze.“

Sandhai, eine in Gaspah und die andere in Taboriah. Die alten Leute wünschen, daß ich Sie benachrichtige, daß sie nach Ihnen ausfahren werden, wie Sie es in Ihren Briefe angegeben haben. Sie wollen Ihnen zeigen, daß sie einige Produkte in diesem Lande haben, obgleich nicht viel."

* Gegenüber Bemerkungen Schönerer's über das Verbot einer Versammlung in Schlesien jagte der Ministerpräsident, Graf Taaffe im österreichischen Abgeordnetenhause die Beamten hätten die einfache Anfraktion, nach dem Geleße zu handeln. Er trage auf's Strengste Sorge dafür, daß bei Amtshandlungen niemals Parteilichungen zum Ausdruck kämen. Graf Taaffe hob ferner, gegenüber Bemerkungen über den Statthalter von Böhmen hervor, daß die Regierung mit voller Beruhigung und Befriedigung die Verwaltung Böhmens in diesen guten, vertrauenswürdigen und festen Händen wisse. Im Verlaufe der Debatte legte der Polizei-Präsident dar, daß die Einführung von Ausnahmsbestimmungen dringend geboten war; er verweise auf die gegenwärtig in Wien herrschende Ruhe in Bezugsziele zu den vorangegangenen Jahren.

* Die Nachricht, daß der italienische Oberst Cerio, der sich gegenwärtig in Tunis aufhält, eine offizielle Mission nach Tripolis habe, wird von der „Agenzia Stefani" mit dem Bemerkens in Abrede gestellt, daß Cerio, der vor vielen Jahren aus dem italienischen Militärdienst ausgeschieden sei, zu seinem gegenwärtigen Reise. Dem „Moniteur de Rome" zufolge wird das nächste Konsistorium zur Befestigung vatikanischer Bischöfs- und Erzbischöfsstühle in der Charwoche stattfinden.

* Die Rede, welche Lord Granville am Freitag im Oberhause zur Beantwortung der vom Fürsten Bismarck am 2. d. M. gethanen Äußerungen gehalten hat, kann als ein Anzeichen begünstigender Umschwüngen und als Wirkung der vermittelnden Thätigkeit des Grafen Herbert Bismarck angesehen werden. Der Ton derselben ist so entgegenkommend und verständlich, daß man ihn in Deutschland nur mit Gemüthung aufnehmen kann. Auf eine Prüfung der Frage einzugehen, wie weit die von Lord Granville gegebene Deutung seiner früheren Äußerung betrücks des angeblichen Bismarck'schen Rathes, „Egypten zu nehmen", mit der Darstellung des Reichstanzlers zu vereinigen ist, halten wir nicht für unsere Aufgabe. Thatsächlich wird das Verhältnis zwischen Deutschland und England durch die Art, wie man die schwerwiegenden Skonkafallfragen englischerseits erledigen wird, bedingt werden.

Im Unterhause kündigte Comen an, er werde demnächst die Aufmerksamkeit des Hauses auf das Vorgehen Deutschlands in Kamerun lenken und eine bezügliche Resolution beantragen. Unterstaatssekretär Fitzmaurice erklärte, die Regierung betrachte Nordborne nicht als unter englischer Souveränität stehend. Der Premier Gladstone erwiderte auf eine Anfrage Bartlett's, die Regierung habe es hinsichtlich ihres Vorgehens in Egypten und unter schwierigen Verhältnissen für wünschenswert gehalten und halte es noch für wünschenswert, die Souveränität des Sultans anzuerkennen. Das sei das Prinzip, auf welchem das Vorgehen Englands beruhe; die Anwendung dieses Prinzips müsse indessen von den Umständen abhängen. Dem Deputirten Gort antwortet Fitzmaurice, die Regierung halte das Versprechen, daß keine Absicht vorhanden sei, Samoa zu annektieren, oder ein Protektorat dajelbst zu errichten für völlig hinreichend.

Die „Daily News" meldet, die englische Regierung habe gestern früh aus Petersburg eine Depesche erhalten, welche die Hoffnung auf eine freundschaftliche Beilegung der Differenzen mit Rußland in Betreff der afghanischen Grenze bekräftigt.

Ein Communiqué des Kriegsministeriums bezeichnet das Gerücht, daß General Wolley's Gesundheit angegriffen sei, als unbegründet; dieselbe sei vielmehr vollkommen zufriedensstellend.

Nach einem Telegramm aus Shanghai hat die englische Regierung bekannt gemacht, daß sie es ablehne, Reis als Kriegskontributionsgegenstand anzuerkennen.

* Wie ein Telegramm aus Korti meldet, dankt Wolley in einem Tagesbefehl seinen Truppen für ihren Muth und ihre Aufopferung und hofft sie vor Ende des Jahres nach Khartum zu führen. Er fügte hinzu, man sehe jetzt einer Zeit verhältnismäßiger Ruhe entgegen, die gegenwärtige Armee sei zu einer Belagerung von Khartum noch nicht organisiert; augenblicklich müsse man sich mit den Vorbereitungen zum Worrücken im Herbst begnügen.

* Aus Kairo wird gemeldet, daß in Folge der Weigerung des englischen Präsidenten des Gesundheitsrathes die durch den letzteren vorgeschlagenen Maßregeln zur Berathung zu stellen, die Generalkonsuln fordern werden, daß die Regierung den Präsidenten zur Befolgung anhalte.

* In der französischen Deputirtenkammer interpellirte Baron Soubeiran die Regierung über den Geldumlauf. Er suchte darzutun, welche Gefahren die Inmobilität des Silbergeldes ein internationaler Austausch mit sich bringe und jagte, das Silber verliere dadurch ein Fünftel seines Werthes und könne daher nur noch zum Umlauf im Innern eines einzigen Landes dienen. Deutschland habe noch 1870 das Silber zu demonstrieren gesucht, habe aber davon Abstand genommen, weil dies ein unumgängliches Unternehmen sei. Man müsse daher den Bimetallismus zulassen. Soubeiran glaubt, die allgemeine Krisis komme namentlich von dem Mangel einer Silbergeld-Circulation. Der neue Präsident der Vereinigten Staaten schlage vor, die Prägung von Silber zu suspendieren, was eine beträchtliche Entwerthung und neue Bemühungen des Handels zur Folge haben würde. Das einzige Mittel dagegen sei, den Silberumlauf auf breiter Grundlage wiederherzustellen. Soubeiran stellte schließlich

einen Antrag in welchem die Wiederaufnahme der Unterhandlungen zu einer baldigst zu beendenden Münzkonferenz empfohlen wird. Finanzminister Tirard sagt, daß, wenn man überall den doppelten Münzfuß einrichten könnte, damit der ganze Welt ein sehr großer Dienst erwiesen sein würde; dem fünften aber Schwierigkeiten im Wege. Die Konferenz des lateinischen Münzbundes trete am 15. April zusammen; sie werde sehen, ob sie einen Wiederzukunftszeitpunkt der Münzkonferenz von 1881 in Anregung bringen könne; aber bei den auseinandergehenden Ansichten der Mächte sei kaum auf eine Einigung zu rechnen. Er bitte Soubeiran, einen Antrag, dem er sich nicht widersetze, den er aber nicht für opportum halte, zurückzuziehen. Soubeiran zog hierauf seinen Antrag zurück.

In einem von der „Agence Havas" veröffentlichten Communiqué wird das Gerücht, daß in Marseille die Cholera ausgebrochen sei, formell dementirt und bemerkt, daß gegen diejenigen Zeitungen, welche derartige falsche Nachrichten verbreiten, gerichtliche eingeschritten werden wird. — Gegen 20 Ausländer ist wegen ihrer Beteiligung an den jüngsten öffentlichen Kundgebungen vom Polizeipräsidenten die Ausweisung verfügt worden. Darunter sind 16 Deutsche, 2 Italiener, ein Pole und ein Russe.

Die Bureaus des Senats nahmen am Sonnabend die Wahl der Kommission für den Votirart der Cerealien vor. Von den Gewählten sind 6 der Regierungsvorlage günstig; 4 sind für höhere Eingangszölle als in der Regierungsvorlage beantragt worden.

Eine Meldung des Generals Brière de l'Isle meldet, daß er am 3. d. M. in Tuyenquan angekommen sei, und fügt hinzu, daß er in einem Döfse vorwärts Tuyenquan auf Schwarzflaggen und die Arme von Yunnan in stark verschärfter Stellung getroffen sei, mit der er einen heftigen Kampf bestanden, und die Verschärfungen nach zweitägigen Kämpfen genommen habe. In der Nacht vorher habe der Feind die Belagerung aufgehoben. Die französische Besatzung von Tuyenquan habe nach Defnung einer Breche sieben Sturmangriffe ausgehalten und dem Feinde große Verluste zugefügt. General Negrier hat dem Feinde Forts an der Grenze sowie bedeutende Mengen von Munition und Magazine zerstört.

* Bevor der Kongreß in Washington am 4. d. M. auseinandergeht, überreichte das Komité für auswärtige Angelegenheiten der Kammer einen Bericht, in welchem es heißt, in Erwägung der Resolution vom 23. Februar bezüglich des Vorgehens der deutschen Regierung gegen Importe aus den Vereinigten Staaten sei das Komité der Ansicht, daß dieses Vorgehen für die Importirung von Schweinefleisch, Weizen, Roggen und Petroleum nach Deutschland ungünstig sei. Das Komité unterbreite daher dem Hause eine Resolution mit der Bitte an den Präsidenten, sofort die erforderlichen Schritte zu thun, um für die Vereinigten Staaten in Deutschland dieselben Vortheile zu erwirken, welche die übrigen Nationen hinsichtlich der amerikanischen Handelsartikel in Gemäßheit der Artikel des Westbündnisvertrags, der augenblicklich zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland besteht. Gegen die Resolution wurde nur von einer einzigen Seite Einspruch erhoben, dadurch aber die Annahme derselben verhindert.

Tagess-Chronik.

* Der Kaiser ließ sich gestern Vormittag vom Hofmarschall Grafen Perponcher und dem Geheimen Hofrath Vord Vorträge halten und arbeitete Mittags mit dem Generalleutnant v. Medobill. Nachmittags unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt, ertheilte nach der Rückkehr Audienz und speiste später mit der Kaiserin allein. — Der Erbprinz und die Erbprinzessin zu Schaumburg-Lippe gedachten gestern Abend Berlin nach mehrtägigem Aufenthalt zu verlassen. — Der Prinz Christian zu Schleswig-Holstein kehrte gestern Abend aus Primmkau nach Berlin zurück.

* Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist Sonntag früh 8^{1/2} Uhr von Dresden direkt nach Weimar gereist. Der König begleitete denselben auf den Bahnhof. Die Königin Viktoria und Prinzessin Beatrice treffen am 1. April zum Besuch des großherzoglichen Hofes in Darmstadt ein.

* Laut Kabinetsordre vom 3. März sind im Laufe des Frühjahrs in Dienst zu stellen: 1) das Panzergeschiff „Wagner", das Torpedobataillon „Milde" zu Verhucis- und Uebungs-zwecken; 2) eine Anzahl von Torpedobooten, das Panzerabtheilung „Brunner", der Aviso „Blitz" als Torpedobootschiff, das Torpedoschiff „Blücher", für welches das Fahrgeschiff „Man" als Tender in Dienst gestellt, wird zeitweise der Flotte zugegeben; 3) die Kreuzerregatte „Stein", die Kreuzerregatte „Sophie" als Freiwilligen-Schulschiffe, zu welchem Zweck auch die „Dag" weiter verwendet wird; 4) die Kreuzerregatte „König" und die Brigg „Ausonio" als Schiffsjungen-Schulschiffe; für denselben Zweck bleiben nach der Demuth in den Dienst für Kreuzerregatte „Ariadne" und die Brigg „Kober"; 5) der Aviso „Grille" und das Fahrgeschiff „Drache" zu Vermessungszwecken in der Ost- und Nordsee; 6) der Aviso „Kometen" zur Ueberrückung und zum Schutz der Fischer in der Nordsee; 7) das Fahrgeschiff „Jag" als Tender für das Artillerie-Schulschiff; 8) Torpedobataillon „Reine"; 9) das Rationensboot „Gulph" zu politischen Zwecken.

* Die Berufung des großen Comités für die Ehren-gabe an den Fürsten Bismarck wird in etwa 14 Tagen erfolgen, da sich bis dahin die Höhe der eingelaufenen Beträge übersehen lassen wird. Das Comité hat demnach bei der Konstituierung getroffenen Bestimmungen gemäß über die Verwendung zu beschließen. Nach der „Nat.-Ztg." beantragt das Comité eine Verwendungsart vorzuschlagen, welche an die Familien traditionen des Bismarck-Schönhäuser'schen Stammes anknüpft und mit der man einen Lieblingswunsch des Reichstanzlers entgegenzukommen gedenkt.

* Der Kronprinz von Oesterreich ist am 5. d. in Darmstadt eingetroffen. Derselbe ist in einem Privathotel abgeblieben, wird sich morgen nach Badri begeben und am Sonntag nach Weimar zurückkehren.

* Den Braunschweigischen Anzeigen" zufolge ist die Auflösung des Kreis-Landwehrvereins Braunschweig mit Rücksicht auf die durch die Tagespresse bekannt gewordenen Vorgänge in den letzten Vorstandssitzungen und Generalversammlungen des Vereins erfolgt, und außerdem, weil es nach dem Ergebnis der amtlichen Ermittlungen sozialdemokratischen Elementen gelungen war, Verbindung mit dem Verein und Einfluß in denselben zu gewinnen und auch in den Verlauf der letzten Vorgänge handelnd einzugreifen. Daß das Befehlen eines solchen Einflusses in einem Verein, der nach seinen Statuten unter Anderen die Angehörigen des Verlaubtenlandes, der Reserve und der Landwehr aufzunehmen bestimmt ist, ernste Gefahren mit sich bringen könne, liege auf der Hand.

* Mit der nächsten Sicherheit in Berlin sieht es wenig aus. Zu der Nacht zum Donnerstag kam es in der Nähe der Rotbühler Brücke zu einem erbitterten Kampfe zwischen Straßenräubern und Sicherheitsbeamten. Ein Kellner war auf dem Nachhausewege von zwei Männern überfallen und zu Boden geschlagen worden. Die Hülfen-kräfte, welche der Ueberfallene muthlos zu assistiren, hatten nur den Erfolg, daß vier andere Strohlöcher von Nordost hinzukamen, dem Ueberfallenen aber keinen Beistand leisteten, sich vielmehr an der Durchjudung seiner Taillen beteiligten. Da die sechs Strohlöcher nichts Wertvolles fanden, beschloffen sie, denselben in den Kanal zu werfen, und hatten ihn auch schon ergreifen, um ihn Vorhaben auszuführen, als der Kellner in der Verzweiflung seine letzten Kräfte zusammen nahm und einem der ihn feindseligen Strohlöcher einen so wichtigen Schlag in das Gesicht versetzte, daß dieser von ihm abließ. In demselben Augenblicke erschien ein Nachwächter, vor dem sich die Strohlöcher zurückzogen, dabei aber die Annäherung des Beamten durch Steinwürfe zu verhindern suchten. Auch mit Hilfe von zwei weiteren hinzugekommenen Nachwächtern konnte gegen die Strohlöcher nichts ausgerichtet werden, da diese entschlossen Front machten und unangesehrt mit großen Steinen warfen. Auf die Nachsignale der drei Nachwächter kam noch ein vierter in Begleitung eines Schutzmannes heran, welcher sofort sah, daß ein bloßer Frontangriff auf die sechs Räuber wirkungslos bleiben würde. Er hielt deshalb mit dem vierten Wächter eine in der Nähe haltende Droschke und fuhr, ohne Rücksicht zu erregen über die Admiraltätsbrücke nach dem Kottbuser Damm und gelangte auf diese Weise den Begnern in den Rücken, welche noch immer flott das Steinbombardement gegen die drei Wächter unterhielten. Der Schutzmann und der Nachwächter führten nun auf die des Angriffes sich nicht verübenden Strohlöcher los und es gelang ihnen auch, die beiden festzunehmen, welche den Kellner zerrt überfallen hatten.

* Ueber den Zustand des vor dem Reichsgerichte in Leipzig gegen Janßens und Knipper geführten Landesvertragsprozesses ist aus den öffentlich veröffentlichten Urtheilsgründen Folgendes hervorzuheben: Janßens, geborener Belgier, früher Schriftsteller und Redakteur mehrerer Zeitungen, lebte von 1878 bis 1882 in der Rheinprovinz, hauptsächlich in Köln als Generalagent des französischen Kriegsministeriums, um militärische Geheimnisse in Deutschland auszunutzen, zu welchem Besuche er sich der Beihilfe einer Anzahl von Unteragenten, darunter seiner beiden Söhne, bediente, die ihren Aufenthalt in Weiel, Köln, Koblenz, München hatten. In Leipzig machte er die Bekanntschaft des Unteroffiziers Meister beim Bezirkskommando, durch den er sich eine Abschrift der Mobilmachungs-Instruktion für das 8. Armeekorps verschaffte. Meister empfing von Janßens dafür etwa 80 M. Weiter machte Janßens die Bekanntschaft des Sergeanten Schneider in Düsseldorf und wußte diesen gegen ein Geschenk von 500 M. zu bestimmen, ihm die Belagen zur Mobilmachungs-Instruktion des 7. Armeekorps zu liefern. Die betreffenden Aktenstücke wurden während der Abwesenheit des Divisionsgenerals mittelst nachgemachter Schlüssel, die Schneider von Janßens geliefert wurden, aus den Schränken entnommen. Andere Agenten hatten von Janßens Auftrag, Abzeichnungen von Festungsplänen sowie die Mobilmachungspläne des 5. und 11. Armeekorps und des bayerischen Heeres zu beschaffen. Einer der Agenten, Namens von Gise, theilte seine Kenntnis von den Untertrieben Janßens dem Berliner Polizei-Präsidenten mit, als Janßens hinter den Verfehr von Gise's mit der Berliner Polizei kam, erfernte er selbst der letzteren die Namen der von ihm Verführten, die falschen Schlüssel und andere Verweismittel zum freien Freie von 1200 Frs. In Betreff des Angeklagten Knipper hat nicht als beizueinen angesehen werden können, daß er von dem heftigsten Verkauf der Schriftstücke an die französische Regierung und von der erfolgten Befestigung der Soldaten verweigt habe. Janßens wurde wegen Landesverrats und Verleitung von deutschen Unteroffizieren zur Befolgung des Dienstgeheimnisses zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Knipper wurde freigesprochen.

Zum Neubau des Pfarrhauses der Diakonissenanstalt
 werden gebraucht: 1) 200 cbm Lagerhafte Bruchsteine, 2) 850,000 poröse Mauersteine, 3) 40,000 Hartbrandziegel, 4) 400 cbm gelochter Kalk und 5) 1000 cbm Saalkand.
 Offerten und Proben über diese Lieferung frei Baustelle im Einzelnen oder im Ganzen sind bis **Freitag den 13. März** abzugeben bei
Papier Jordan,
 Martinsstift.

Auction.

Mittwoch den 11. d. Mts. Nachm. 2 Uhr verleihere ich gegen Baarzahlung in der **Sophienstr. 9, 1. Et.**, aus dem Nachlasse der Frau Direktor **Dommerich** einige **Möbel, Bilder und Hausgeräth.**
Tietzsch, Tischlermeister.

Auction

Mittwoch den 11. d. Mts. Nachm. 1 Uhr 11. Klausstraße 14, 1. Etage
O. Radestock, Auct.-Kommissar.

Fortsetzung

des gerichtlichen Ausverkaufs im Laden **Leipzigerstraße 19** **Donnerstag den 12. März c.** und folgende Tage von **Vormittags 9 1/2 bis 12 1/2 u. Nachm. v. 2 1/2 - 5 1/2 Uhr.**
 Vorhanden sind noch: lange und halblange **Stiefeln, Knabenstiefeln, Leber- und Zeugstiefeln für Frauen und Mädchen, Knopfstiefeln für Mädchen, Promenaden- u. Ballschuhe, Plüsch- u. Filzschuhe, diverse Kinderhüte n. s. w.**
W. Elste, Konfektverwalter.

Gichtwatte,

best. Schmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gicht, Rump, Gicht und Schindlerz, Kopf, Gicht und Krampf, Gicht, Rücken und Gelenke, n. s. w.
 In Packeten zu 1 M. und haben zu 50 P. in
W. Elste, Konfektverwalter, 6. Gartengasse, Leipzigerstraße 33, A. Postamt, gr. Ulrichstraße 29 in Halle a. S.

Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns

Das nur allein wirklich ächte **Dr. White's Augenwasser** von **Franzott Ehrhardt** in Halle in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist a. Glazen 1 M. zu haben in dem Löwen-Appothek des Herrn **C. Marquardt** in Halle a. S.
 Man beachte aber ausdrücklich nur wirklich ächte **Dr. White's Augenwasser** von **Franzott Ehrhardt**, kein anderes.

Ausschnitt

fein. **Wurst- u. Fleischwaren,** täglich fr. gekochte **Zunge, ff. Speckfundern, Bücklinge, Aale, Sprotten, ff. Magdeburger Sauerkohl, saure, Senf- und Pfeffergurken, Preiselbeeren, conservirte Früchte u. Gemüse** zu äusserst billigen Preisen, empfiehlt
W. Assmann,
 gr. Ulrichstr. 27.

Die **Gut- u. Mähnenfabrik Schütlershain** empfiehlt **Hüte und Mähnen** in großer Auswahl und zu den **billigsten Preisen.**
 2 Gebett ff. Betten, a. 24 M. und M. 35, sofort zu verkaufen
gr. Ulrichstr. 5, im Cigarengeschäft.

WELTPOST
 Blätter für Auswanderung, Kolonisation u. Weltverkehr.
 Herausgeber:
Richard Oberländer.
 Erscheint wöchentlich.
 Vierteljährlich Mark 2.
 Vierzehntägige Heft 35 Pfg.
 Probenummern gratis und frei vom
Weltpost-Verlag in Gera.

Für getragene **Winterüberzieher, gebrauchte Stiefeln, Fracks** n. s. w. zahlt stets die höchsten Preise
C. Buchholz,
 Markt 26,
 im rothen Thurm, 1 Treppe.

Submission.

Die Ausführung der **Erdbau-, Planungs- und Befestigungsarbeiten** zum **hausförmigen Ausbau des Kommunikationsweges** von der **Deffauer-Strasse** von **Doppin über Wajshwitz, Braßchwitz** bis zur **Halle-Treuenbrücker-Chaussee** im **Saalkreise** veranschlagt auf **8392 M. 22 Pfg.** soll im Wege öffentlicher **Submission** vergeben werden und ist hierzu auf

Freitag, den 20. d. Mts., Vorm. 10 Uhr
 Termin im Bureau der unterzeichneten **Landes-Bauinspektion** gr. **Steinstraße 41** hier selbst anderamt.

Anschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus.
Halle a. S., den 26. März 1885.

Die **Landes-Bauinspektion** Halle a. S.

Neuheiten für das Frühjahr

aller Arten **Hüte und Mähnen** in hochgelegener Ausstattung, reichster Auswahl und billigsten Preisen, für **Confirmanden** besonders billig empfiehlt die **Wollfabrik von A. Linde, gr. Steinstr. 71.**

Wilh. Homann, Tapezierer u. Decorateur,

große **Brauhausgasse 19,** empfiehlt sein Lager selbstgefertigter feiner **Vollstermöbel, Bettstellen und Matratzen.**
 Atelier für **moderne Zimmereinrichtungen** nach neuesten Mustern.
Dienstag den 10. März Abends 6 Uhr im Saale der **Volkschule.**

Concert der Singakademie,

unter Mitwirkung des Herzogl. Kammerjägers Herrn **Krebs** aus Dessau.
 1. Ouverture, Scherzo u. Finale, für Orchester, von **Schumann.** — 2. Ouverture zu **Coriolan**, von **Beethoven.** — 3. Arie aus **Hans Heiling**, von **Marxner.** — 4. Klavierstück. — 5. **Lieder** am Klavier.
Eintrittskarten zu 2 Mark sind bei Herrn **Karmrodt, Barfüßerstraße 19,** zu haben.

Kelm's Restaurant,
 Gr. Ulrichstr. 22. Gr. Ulrichstr. 22.
 Heute **Dienstag**
Grosses Bockbierfest
 mit musikalischer Unterhaltung.
 Früh 8 Uhr: **Speckkuchen, Soolcier u. Pökelrinderbrust** mit Meerrettig, wozu ergebenst einladet
B. Kelm.

Kinderwagen, sowie ein Kindernachtstuhl für den bill. zu verk. **Polstr. 12, S. 1.**
!! Soeben erschienen !!

Rio Grande do Sul

von **Dr. Herm. v. Jhering.**
 Band 11 und 12 von

Uebers Meer,

Taschenbibliothek für deutsche Auswanderer.
Preis 2 Mark.
 Durch jede Buchhandlung sowie gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken aller Länder zu beziehen vom
Weltpost-Verlag in Gera, Reuss.
Prospecte gratis!

Holzbranche.

Eine der bedeutendsten mitteldeutschen Holzhandlungen mit Sägewerk sucht einen durchaus **gebildeten**

Reisenden.

Offerten sub **N. B. 179** an **Hausmann & Vogler** in Halle a. S.

Einen Lehrling

sucht **C. Winckler, Sattlerstr. u. Wagenbauer, gr. Mittergasse 2.**

Lehrlings-Gesuch.

Jetzt oder zu Ostern werden **ordentlichere Leute** Kinder zur tüchtigen Ausbildung im **Schlosser- und Schmiedehandwerk** für moderne Eisenkonstruktion angenommen.
 Anmeldung jetzt zwischen **12 und 1 Uhr Mittags**
Merseburgerstr. 38.
 Ein tüchtiger junger **Comis** wird sofort oder **1. April** gesucht. Offerten unter **C. W. 52** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Für meine Porzellanmalerei wird ein Lehrling gesucht.

Alb. Spange, Geißstr. 2, II.
 Gesucht zum **1. April** nach Leipzig bei hohem Lohn ein **gewandtes tüchtiges Stubenmädchen.** Mit Buch zu melden **Montag oder Dienstag**
Louisenstraße 6.

Junge Damen im Alter von **25 bis 30 Jahren,** mit etwas **dispon. Vermögen,** aus guter **Familie,** welche **ernstlich geneigt** sind, einem **gebildeten, edlen und soliden Geschäftsmann,** **30 Jahr alt, evang.,** und welcher **wahre Herzensgüte** besitzt, die **Hand zum ehel. Glück** zu reichen, werden **gebeten, Briefe** nebst **Photographie** unter **C. S. H.** in der **Exped. d. Bl.** vertrauensvoll niederzulegen.
Discretion Ehrensache!

Einspänner Fuhrer, sowie **An- und Abfuhr** von **Eisenbahngütern** werden **angenehmen**
Bernburgerstr. 13.

Wuertgeltlich

berf. Anweisung zur **Vertung** von **Trunksucht** mit und ohne **Winen** vollständig zu **beseitigen.**
M. C. Falkenberg, Berlin C., Rosenhalerstr. Nr. 62.

Die Volksküche

befindet sich **Brunnstraße Nr. 16.** Das **Essen** von **Marken** für den folgenden Tag ist **nicht mehr erforderlich,** da eine **ausreichende Portion** an **Waren** vorräthig sein wird.
Anweisungen auf **ganze Portionen** a. 25 Pfg., auf **halbe** a. 13 Pfg., welche an **beliebigen Tagen** verwendet werden können, sind **nur** bei **Herrn Louis Sachs,** große **Ulrichstraße 24,** zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Das **Misstrauen,** welches **jetzt** den **Fleischern** oft **entgegengebracht** wird, **Fleisch** von **lungenkranke** erkrankten **Thieren** zu **verkaufen,** **veranlaßt** mich, **meinen** **werthen** **Kunden** **hierdurch** zu **versichern,** daß **derartige** **Waare** **nicht** in **meinem** **Geschäft** **verkauft** **wird.**
Ferdinand Burgmann.

Auf die **anonymen Briefe** in **diesem** **Falle** der **Bescheid,** daß **ich** **aus** **gutem** **Grunde** **schon** **längere** **Zeit** **Rindfleisch** **weder** **verkaufe** **noch** **kaufe** **und** **verarbeite.** **Sollte** **mir** **aber** **der** **Herr** **Anonymous** **das** **Gegentheil** **beweisen** **können,** **so** **erzuche** **ich** **ihn,** **die** **Maske** **fallen** **zu** **lassen** **und** **mir** **frank** **und** **frei** **entgegenzutreten,** **wie** **es** **einem** **rechtschaffenen** **Manne** **geziemt.**

A. Oehmcke.

Den **vielfachen** **Verdächtigungen** des **Publikums** **entgegen,** **über** **den** **Verbrauch** **des** **Fleisches** **von** **lungenkranke** **Thieren** **stammend,** **zur** **Verwerthung** **von** **Fleisch- und** **Wurstaaren,** **fühle** **ich** **mich** **meiner** **Kundschaft** **gegenüber** **hiermit** **verpflichtet,** **öffentlich** **zu** **erklären,** **daß** **in** **meinem** **Geschäft** **derartige** **Waare** **nicht** **verwerthet** **wird** **und** **ist.**

Gust. Koegel.

Gine Schneiderin,

ganz **selbstständig,** in der **Anprobe** **erfahren,** **wird** **geucht** **59 gr. Steinstr., 1 Et.**
Köchinn., Stuben-, Hans- u. Kinder **mädchen** **erhalten** **Stellen** **durch** **Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.**

Köchinnen, ff. Stuben u. ält. Kinder **mädchen,** **erhält** **zu** **jetzt** **u. spät** **Stell.** **in** **ff. Häusern; einige** **nette** **Mädchen,** **sehr** **empf.,** **suchen** **Stellen** **durch** **E. Lerche, gr. Schlamm 9.**

Junges **ordentliches** **Mädchen** **zur** **Aufwartung** **geucht** **gr. Ulrichstr. 35, Glas- u. Porzellan-Geschäft.**

Magdeburger-Str. 36

ist in der **3. Etage** eine **Wohnung** **befieh,** **aus** **2** **Stuben,** **Kammer,** **Küche** **u.** **Zubehör** **zu** **vermiechen.** **Besicht. 11 - 4 Uhr** **Nachmittags.**

Bernburgerstraße 21

sind **herrschaftliche** **Wohnungen** **für** **200** **Thlr.** **zu** **vermiechen.**

Blumenstraße 13

ist **Herrsch. Hochpart.-Wohn** **11** **Stüben,** **Küche** **u.** **Zubeh.** **z. 1. April** **zu** **vermiechen.** **Mäheres** **beim** **Hausmann.**

Die erste Etage **Döllbergerweg 5a,** **6** **Stüben,** **davon** **4** **heißbar,** **u.** **Zubehör,** **auf** **Wunsch** **auch** **Pferdestall,** **Voden** **u.** **Wagenremise** **zum** **1. April** **beziehb.,** **zu** **vermiechen.** **Beziehung** **bis** **3 Uhr** **Mittags** **Z. möbl. Zimm. Charlottenstr. 12a, I. Ecker.**
 Gesucht eine **ff. unmöbl. Stube** **Offerten** **unter** **M. S.** **in** **der** **Exped. d. Bl.** **erbeten.**

Sch wohne jetzt

Hedwigstraße 5, 2 Et.
Frau E. Orloff,
 Lehrerin für **Porzellan-, Aquarell- und** **Majolika-Malerei.**
Anmeldungen **für** **die** **Mal-Cir- kel** **erbite** **Mittags** **zwischen** **12** **und** **2** **Uhr.**